

## **KOMMENTAR**

# **Konstruktiv Fehlern begegnen!**

Von Thomas Kron

Fast jeder Kollege wird sich erinnern, wie ihre Chef- und Oberärzte reagiert haben, wenn jemand einen Fehler gemacht hat. Wahrscheinlich meist mit einer Mischung aus Arroganz, Selbstherrlichkeit und Sarkasmus und in der Regel coram publicum, also bei der Chefarztvisite in Anwesenheit aller Kollegen und des Pflegepersonals, ganz zu schweigen von der Gegenwart betroffener Patienten.

Daß ein solches destruktives Führungsverhalten demotiviert, hat sich in den Kreisen der ärztlichen Führungskräfte wahrscheinlich bereits herumgesprochen.

Ein solcher Umgang mit Fehlern ist nicht allein deshalb schlecht, weil er demotiviert. Ein solcher Umgang ist vor allem schlecht, weil die Chance nicht genutzt wird, die Fehler bieten: Aus ihnen kann nämlich, aus ihnen muß aber auch gelernt werden. Eine Binsenweisheit zwar, die leider immer noch gesagt und geschrieben werden muß. Denn ein solches destruktives Führungsverhalten ist schlecht, weil es dazu verleitet, Fehler aus Angst vor Sanktionen zu verschweigen, zu vertuschen und sogar zu leugnen.

Zum Glück ist das Problem erkannt, eine Trendwende eingeleitet. Die Forderung des Deutschen Gesellschaft für Chirurgie ist nur ein Beispiel. Ein anderes Beispiel ist das Fehlerberichtssystem "Jeder Fehler zählt", das der Frankfurter Allgemeinmediziner Professor Ferdinand Gerlach und seine Mitarbeiter für Hausärzte entwickelt haben.

**Lesen Sie dazu auch:  
Zahl der Patienten-Beschwerden steigt  
Bei Fehlern zählt sich Gesprächsbereitschaft aus**

**Lesen Sie auch den Hintergrund:  
"Wir werden uns wohl daran gewöhnen müssen, daß wir immer mit einem Fuß im Knast stehen"**